



## Kapital, Kanonen und Kunst

Emil G. Bührle (1890-1956) und die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle & Co.

MA-Forschungsseminar | Herbstsemester 2017

Dozierende: Prof. Dr. Matthieu Leimgruber  
M.A. Ruben Hackler  
Cécile Amstad, Dr. Lea Haller

Dieses Forschungsseminar befasst sich mit der Karriere eines der umstrittensten Schweizer Industriellen des 20. Jahrhunderts. Emil G. Bührle stand seit den 1920er-Jahren an der Spitze der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon (gegründet 1906; 1936 umbenannt in Oerlikon-Bührle & Co.), er gehörte zu den Hauptakteuren des Schweizer Rüstungssektors und seine Firma zu den grössten des Industriestandorts Zürich. In der Zwischenkriegszeit hatte Bührle Kriegsmaterial in alle Richtungen geliefert; während des Zweiten Weltkriegs wurde Nazi-Deutschland Hauptabnehmer. Oerlikon-Bührle wurde deswegen von den Alliierten auf die schwarze Liste gesetzt. Im Kontext des Kalten Kriegs gelang es Bührle, wieder den amerikanischen Markt zu beliefern. Neben seiner Karriere als Waffenfabrikant war Bührle auch im Kultur- und Kunstbereich aktiv. Er war Industrieller und Waffenhändler von zweifelhaftem Ruf, blieb – als Immigrant aus Deutschland – lebenslang ein Outsider, verfügte aber über entscheidende Kontakte zur politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Elite der Schweiz und wurde als Kunstsammler sowohl kritisiert als auch verehrt. Sein ungewöhnlicher Werdegang und seine Firma bieten ein Forschungsfeld, um methodische Zugänge aus der Unternehmensgeschichte, der Sozialgeschichte und der Kulturgeschichte auszuprobieren. Ausgehend von einer Biografie und einer Firma sollen so die vielfältigen Verflechtungen zwischen Staat, Diplomatie, Unternehmertum und Kunsthandel in den Blick genommen werden.

## MA Seminararbeiten (Juni 2018)

**Martina Baltisberger** – Neu-Oerlikon im Wandel der Zeit. Das Projekt «Chance Oerlikon 2011» im Überblick

**Colin Bättschmann** – Gustav Däniker (1928-2000) Ein Leben zwischen PR, Armee und Rüstungsindustrie

**Jeremias Beerli** – Corporate Identity und (visuelle) Selbstdarstellung in den Werkmitteilungen der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle & Co. Die Ära Emil G. Bührle (1890–1956)

**Stefan Caprez** – Wie Schweizer Raketen in den Koreakrieg gelangten. Der Waffenhandel der Werkzeugmaschinenfabrik-Oerlikon mit den USA 1950-1954

**Philipp Diener** – Eine schöne Inszenierung. Das 50-jährige Firmenjubiläum der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle & Co. 1956 im Wohlfahrtshaus und im Hallenstadion Zürich

**Ann-Kathrin Eckert** – Die Wahrnehmung der Züricher Öffentlichkeit von der Person Emil Georg Bührle

**Aline von Raszewski** – Informell und intrigierend. Die Briefkorrespondenz zwischen Emil Georg Bührle und Waldemar von Vethacke

**Alain Schwald** – Waffenausfuhrverbot und die Armee. Eine Analyse der Beiträge in Militärzeitschriften zu den Waffenausfuhrverbots-Initiativen von 1972 und 1997

**Vera Tramer** – Die besondere Stellung eines Wohlfahrtshauses in der betrieblichen Sozialpolitik. Untersuchung anhand des Wohlfahrtshauses der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon, Bührle & Co

**Helena Winnall** – Im Dienste der Arbeitenden? Lohnverhandlungen und die Rolle der Arbeiterkommission bei der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle in den frühen 40er-Jahren